

Dissertationsthema

„Die Darstellung von Tuareg-Rebellionen in Mali in lokalen und deutschsprachigen Medien: eine interkulturelle und textlinguistische Medienanalyse anhand ausgewählter Zeitungsartikel“

Abstract

Seit Januar 2012 hat das Interesse der Medien für den Konflikt in Mali weltweit zugenommen. Der malische Konflikt hat mit dem *Mouvement National de Liberation de l'Azawad* (MNLA) begonnen, in den sich die Radikalislamisten mit fundamentalistischen Ansprüchen eingeschaltet haben. So wurde der Konflikt Malis weltweit bekannt, aber die seit 50 Jahren zyklisch wiederkehrenden Tuareg-Rebellionen waren noch nie so stark im Fokus der Medienberichterstattungen.

Das vorliegende Projekt setzt sich als Ziel, die Analyse der allgemeinen Darstellung der Tuareg-Rebellionen in malischen und deutschsprachigen Zeitungen interkulturell zu vergleichen und textlinguistisch zu analysieren. Das Forschungsprojekt orientiert sich an den folgenden Hauptfragestellungen: Welches sind die Merkmale der Repräsentationen von Tuareg-Rebellionen in malischen und deutschsprachigen Zeitungen? Welches sind die typischen Konstruktionsmechanismen des Diskurses über Tuareg-Rebellionen in diesen Zeitungen?

Das vorliegende Projekt will der Vermutung nachgehen, dass die Medien generell die Wurzeln der Tuareg-Rebellionen in Mali nicht eruieren. Es wird eine historische Kontextualisierung der Konflikte vornehmen und dabei die folgenden Faktoren berücksichtigen: Die Dürren der 1970er und 1980er in der Sahelzone haben die Lebensbedingungen der Nomaden sehr erschwert (Thiessa-Farma 1997). Wegen dieser klimabedingten Schwierigkeiten müssen die verschiedenen Völker im Norden Malis wie die Songhoi, die Mauren, die Bozos, die Tuareg, Araber, Peuls etc. die knappen Ressourcen wie Wasser und Weideländer teilen. Dies hat für viele Nomaden zum Verlust ökonomischer und sozialer Privilegien geführt. Zudem kann die von der Kolonialzeit herrührende neue Regierungsform keine Alternativen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Nomaden im Norden Malis nach den angesprochenen Dürren anbieten.

Im linguistischen Forschungsprojekt wird die Analyse der Besonderheiten verschiedener deutschsprachigen und malischer Zeitungen in den Fokus gerückt. Damit werden Unterschiede in den Wahrnehmungen aufgezeigt, die auf ökonomischen, politischen und kulturellen Beziehungen mit Mali und den Tuareg-Bevölkerungen als Minderheit basieren. Im Rahmen des theoretischen Ansatzes werden die Konzepte der Repräsentation (Pitkin 1967) und des Sozialkonstruktivismus von Nutzen sein.

Für die linguistische Analyse werden korpuslinguistische Methoden angewendet, um Antworten auf die oben gestellten Fragen zu finden. Das Hauptaugenmerk dieses Projekts wird auf eine international (deutschsprachiger Raum und Mali), intralingual (Deutsch-Deutsch) und interlingual (Deutsch-Französisch) vergleichende kritische Diskursanalyse gelegt, die korpusgeleitet erfolgt.